

Sonntag 24. II. 1960, Nachmittag

B96-22 ERWIN,
ALPBACH

Meine liebe Mitrel,

Danke Dir und Dich für Eure lieben Briefe und
Eure zweckmäßiges Handeln. Sobald Du die Mängel
bekommst, bitte schicke den von Anny sofort hierher
nach Alpbach^{x)}, ohne ihren Bescheid abzuwarten. Gebotet soll
es 11.000 S haben, also wäre eine entsprechende Ver-
sicherung, vor allem gegen Beschädigung, wohl am Platze.
Ist mir aber gleich.

Von Inngard werde ich erfahren haben, welche Auf-
regung hier war. Es hing an einem Haas, so hätten
von Anny nicht mehr. Letzte Nachricht ist von gestern,
Samstag (Stunde unbekannt, weil einer von der gesamten
Heilkunde sich zu so was nicht Zeit nimmt): Nacht
verhältnismässig gut (d.h. die vom Freitag auf Samstag),
Patientin nicht mehr unterm Sauerstoffzelt. - Heute
Abend bekomme ich wahrscheinlich noch Telefonnachricht
von einer netten jungen Frau aus Innsbruck, die zu-
fällig bei unserer Frau Schwarzenauer auf Besuch war, u.
zu. im Auto. Sie bringt der Anny jetzt eben ein kleines
Koffert mit Sachen, einen Brief von mir und einen
an den Primarius Hoffner - es ist derselbe, der sie
schon vor ca. 2 Jahren behandelt hat und sei-
auch nach Anny's damaliger Aussage - recht nett. Ich
hat ihm und seiner Anstalt für Lebensrettung gedankt
und bedankt, unabhängig von dem, was die Krankenkasse
"berwilligen" mag, alles zum größtmöglichen Behagen
der Patientin aufreihen zu lassen, die seit 40 Jahren
meine getreue Gefährtin und für die nichts "zu teuer" ist.
Ja, Du lachst, Du meinst, das sei selbstverständlich.

x) Es sei denn, sie verlangt ihn nach
Krankenhaus, Solbad Hall, wo sie
mindestens noch 10 Tage sein wird, eher länger.

Listen. When or rather before she was collected by the Rettung at 10^h p.m. on Thursday, Dr. U. (who had also Dr. Stoffel U., his son, with him - a coincidence to which we may owe Amy's life, because Stoffel was holding her pulse all the time and made injection after injection, whilst the father went to the 'phone to order the Rettung, speak to the hospital at Hall etc.) - very well, the father asked me three times, whether I was agreeable to one of them accompanying Amy to Hall. I thought this over without saying, thought he was mad to ask, however I said: yes, naturally, I should be very unhappy if she had to be without a doctor, possible injections etc., and he should take a taxi back. (This, of course, he did not!) The next day he told me (but hold yourself on your chair), he had asked, in order to be sure, that I should not mind the costs! I must add, that after the bus had left the house - a moment I shall not forget, not if I live to be ninety - he said (in German): You see, imminent danger to life! (Lie sehen, akute Lebensgefahr!) - Poor Austria!

Inzwischen ist eben die oben erwähnte Telefonnachricht aus Innsbruck gekommen, also von Sonntag ca. 18^h; ungefähr: es geht ihr ganz gut, sie ist allerdings wieder unter dem Sauerstoffzelt, lässt grüssen, das Erzen sei ausgezeichnet. Letzteres ~~weist~~ zeigt n.a. dass sie wieder Appetit hat, denn wer keinen hat, für den ist alles Erzen schmacklos. Excitens the doc. (father U.) was here again, but he did not know more than I about A., though he told me it took him an hour. But he was valuable for me because he noticed again very slight traces of blood in my sputum and gave me an injection accordingly (vitam. V.). I am sometimes using English (just as now with Amy too), so that it matters less, when the letter is left lying about. X)



x) I do hope she is clever enough to anticipate this and has not perhaps an English-speaking nurse at hand to read it to her while she is under the oxygen-tent! Alles Liebe und Herliche auch Beside von Euren Erzen.